

KARL-FORSTER-CHOR

B E R L I N

CARL PHILIPP EMANUEL BACH
**AUFERSTEHUNG
UND
HIMMELFAHRT
JESU**

Mittwoch, 5. Juni 2002
Sonderkonzert
in der Philharmonie

Der Karl-Forster-Chor Berlin

wurde am 1. Oktober 1998 von der überwältigenden Mehrheit der Sängerinnen und Sänger gegründet, die bis zum 31. August 1998 den „Chor der St. Hedwigs-Kathedrale“ Berlin bildeten. Künstlerische Differenzen hatten sie bewogen, fortan ihren eigenen Weg zu gehen.

Den Namen **Karl-Forster-Chor** wählten sie, um deutlich zu machen, in welcher musikalischen Tradition sie stehen. Domkapellmeister Karl Forster bildete zwischen 1934 und 1963 den „Chor der St. Hedwigs-Kathedrale“ zum namhaftesten Kathedralchor im deutschsprachigen Raum heran, der gleichzeitig auf den Konzertpodien der Welt hohes Ansehen genoss. Die durch Karl Forster begründeten Traditionen wurden bis 1998 von seinen Nachfolgern Anton Lippe, Roland Bader und Alois Koch fortgesetzt.

Ganz im Sinne seines Namensgebers sieht der **Karl-Forster-Chor** seine vorrangige Aufgabe darin, sakrale Musik nicht nur in der Kirche, sondern auch in profanen Räumen und Konzertsälen auf hohem Niveau zu gestalten. Der Chor ist regelmäßiger Gast in den Kirchen Berlins und der näheren Umgebung. Er unterstützt den Gottesdienst musikalisch und bringt diese Musik auch außerhalb der Liturgie mit geistlichen A-cappella-Konzerten den Menschen nahe.

Der **Karl-Forster-Chor** hat seit 1999 eine eigene Abonnementkonzertreihe. In der Berliner Philharmonie und im Konzerthaus musiziert er mit den großen Berliner Orchestern und weiteren namhaften Ensembles.

Seit der Neugründung ist die Zahl der Mitglieder wieder angewachsen, die in ihrer Freizeit gemeinsam musizieren. Unter der professionellen Leitung seiner Dirigentin Barbara Rucha erweitert der Chor ständig sein umfangreiches Repertoire mit Werken bekannter Komponisten wie Bach, Beethoven, Bruckner, Dvorak, Haydn, Mozart, Mendelssohn Bartholdy, Palestrina, Schütz, Verdi, Rossini und anderen. Besonderes Augenmerk gilt Komponisten moderner sakraler Musik wie Max Baumann, Zoltán Kodaly, Matthias Liebich, Arvo Pärt, Ludger Vollmer und natürlich Karl Forster. Im April 2001 kam das Requiem von Max Baumann zur Uraufführung.

Während der noch kurzen Zeit seines Bestehens führten Gastverpflichtungen den **Karl-Forster-Chor** bereits mehrfach zum Choriner Musiksommer und zu den Festspielen der Kammeroper Rheinsberg. Zuletzt reiste der Chor mit großem Erfolg im Jahr 2000 nach Griechenland und im Januar 2001 zu einer Konzertreise in die Schweiz. Im Juni 2002 ist der Chor zu einem Festival in Wiltz/Luxemburg eingeladen. Im August wird der Chor wieder bei der Kammeroper in Rheinsberg zu hören sein.

Der Karl-Forster-Chor freut sich über neue Mitglieder.

Interessierte und engagierte Sängerinnen und Sänger sind uns herzlich willkommen.

Kontakte und Informationen unter Telefon: **0700 / FORSTER**Chor oder **0700 / 36778372**, Fax: 40 63 25 36 oder E-Mail: k-f-c@gmx.de.

PHILHARMONIE

Mittwoch, 5. Juni 2002 · 20 Uhr

Sonderkonzert

Carl Philipp Emanuel Bach

**AUFERSTEHUNG
UND
HIMMELFAHRT JESU**

Silvia Weiss · Dirk Kleinke · Jonathan Zaens

Domkapelle Berlin

KARL-FORSTER-CHOR BERLIN

Leitung:

BARBARA RUCHA



KONZERT-DIREKTION HANS ADLER-BERLIN



**Liebe Konzertbesucher,
liebe Freunde des Karl-Forster-Chores,**

zum Ende unserer dritten Abonnementkonzertreihe wenden wir uns mit einer Bitte an Sie, Ihre Verwandten, Freunde und Bekannten:

Der Karl-Forster-Chor Berlin trägt und finanziert sich selbst. Darum brauchen wir Ihre Hilfe und Unterstützung:

- besuchen Sie unsere Konzerte
- besuchen Sie unsere Gottesdienste und Kirchenkonzerte
- unterstützen Sie uns als aktives / passives Mitglied
- unterstützen Sie uns durch einmalige oder regelmäßige Spenden (gegen Spendenquittung)
- unterstützen Sie uns durch Sponsoring
- schalten Sie eine Anzeige in unseren Programmheften

Informationen erhalten Sie unter Telefon 0700 / 36 77 83 72 oder per Mail unter k-f-c@gmx.de.

Unsere Bankverbindung:

PAX-Bank Berlin

Konto-Nr.: 60 01 51 30 18

Bankleitzahl: 100 601 98

Wir sind Ihnen für jede Hilfe dankbar!



Barbara Rucha

wurde 1972 in München geboren. Von 1991-94 studierte sie an der Universität London und der Pariser Sorbonne Musikwissenschaft und Orchesterleitung. Anschließend lernte sie zwei Jahre am Rimsky-Korsakoff-Konservatorium in St. Petersburg in der Dirigierklasse von Prof. Musin, wo sie 1996 ihr Dirigierdiplom mit Auszeichnung absolvierte. 1997 folgte der "Master of Philosophy" im Fach Musikethnologie an der Universität Cambridge und 1999 das Konzertexamen für Orchesterleitung an der Hochschule für Musik in Dresden. Im Januar 2002 schloss sie ihre Promotion in Musikethnologie an der Freien Universität Berlin ab.

Schon seit Beginn ihrer Studienzeit hat sie praktische Erfahrung mit Chören und Orchestern sowie erste öffentliche Auftritte. Sie leitete mehrere Studentenensembles an der Universität London, arbeitete als Gesangsrepetitorin am Théâtre National de Chaillot und als Tutorin für Musik und Kultur am Heinrich-Heine-Haus in Paris. Während ihres Studienaufenthaltes in St. Petersburg dirigierte sie regelmäßig das Rimsky-Korsakoff-Orchester und war 1996-97 Assistentin des Karelischen Staatssymphonieorchesters. 1997 und 1998 dirigierte sie beim Dartington Summer Festival of Music in England mehrere Vorstellungen von Mozarts "Don Giovanni" und Verdis "Falstaff". 1999 leitete sie die Operettenproduktion "Lysistrata" von Paul Lincke am Theater in Meißen und 2000 die Produktion "Pelléas et Mélisande" von Claude Debussy am Theater am Halleschen Ufer in Berlin.

1996 gewann Barbara Rucha den Preis für Dirigieren vom Bayerischen Musikfonds. Von 1998 bis 2001 war sie Stipendiatin des Cusanuswerkes. Im Oktober 1998 wurde sie von den Mitgliedern des Karl-Forster-Chores Berlin zur künstlerischen Leiterin gewählt. Seither widmet sie sich vor allem der Chorsymphonik, konzertiert regelmäßig in den großen Konzertsälen Berlins und hat Konzertreisen nach Griechenland und in die Schweiz unternommen.



Silvia Weiss

wurde in Wiesbaden geboren. An der Berliner Hochschule der Künste studierte sie Gesang bei Donald Grobe und besuchte die Liedklasse von Aribert Reimann. Silvia Weiss nahm an Meisterkursen von Ileana Cotrubas, Brigitte Fassbaender und Josef Metternich teil.

In vielen Konzerten ist sie mit klassischen Werken zu erleben. Dazu gehören so bekannte Stücke wie das „Requiem“ von Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethovens „Sinfonie Nr. 9“, „Ein Deutsches Requiem“ von Johannes Brahms oder auch eine konzertante Aufführung von Carl Maria von Webers „Freischütz“ mit den Berliner Philharmonikern. Silvia Weiss widmet sich aber auch unbekannteren Stücken, wie der Kantate „Der

Tod Jesu“ von Carl Heinrich Graun, einem Zeitgenossen von Carl Philipp Emanuel Bach. Auch neue Musik, wie Steve Reichs Psalmvertonung „Tehillim“ interpretiert sie mit großer Eindringlichkeit. Neben ihrer vielfältigen Konzerttätigkeit mit renommierten Ensembles, wie dem Gewandhausorchester unter der Leitung von Rolf Reuter oder bei der Internationalen Bach Akademie Stuttgart mit Helmuth Rilling, wirkt Silvia Weiss auch bei Rundfunk-, CD- und Fernsehaufnahmen mit.

Silvia Weiss gab ihr Operndebüt in der „Elegie für junge Liebende“ von Hans Werner Henze. Im Sommer 1997 war sie die Donna Elvira in der viel beachteten Berliner Produktion von „Don Giovanni im E-Werk“ nach Wolfgang Amadeus Mozart. In der Spielzeit 1999/2000 war als Gast an der Deutschen Oper Berlin engagiert.



Dirk Kleinke

wurde in Berlin geboren. Zunächst studierte er Chordirigat in Weimar und sang im Rundfunk-Jugendchor Wernigerode. Dirk Kleinke wechselte dann zum Gesangsstudium an die Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin. Dort schloss er seine Ausbildung bei Scott Weir ab, von dem er weiter künstlerisch betreut wird.

Mit theatralischem Esprit wirkte er in vielen, auch experimentellen, Opernproduktionen mit - als Brighella in „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss, als Flute im „Sommernachtstraum“ von Benjamin Britten oder auch in Wolfgang Amadeus Mozarts Opern, wie in der legendären Berliner Inszenierung der „Zauberflöte im

Zirkuszelt“ von George Tabori und als Don Basilio in „Die Hochzeit des Figaro“ in der Kammeroper Schloss Rheinsberg. Gastengagements führten ihn an die Neuköllner Oper Berlin, die Berliner Staatsoper und an die Theater in Wittenberg und Dessau. Seit Herbst 2000 ist Dirk Kleinke am Staatstheater Cottbus engagiert.

Regelmäßige Auftritte auf den großen Konzertpodien Berlins, Konzertreisen nach Italien, Frankreich und nach Belgien belegen, dass sich Dirk Kleinke nicht nur als Opersänger einen Namen gemacht hat. Unter anderem wirkte er bei einer durch Helmuth Rilling geleiteten Aufführung des Oratoriums „Paulus“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy mit. Dirk Kleinke ist Solotenor im Vokalensemble „opus4voices“ und lässt auch hier seiner Spielfreude, wie z.B. mit dem Schauspieler Dieter Mann in einem musikalisch-literarischen Abend über Wilhelm Busch, freien Lauf.

Jonathan Zaens

begann seine musikalische Ausbildung an der heimatlichen „Philippine High School for the Arts“ und sang dort mit den „Philippine Madrigal Singers“. Er vollendete sein Studium bei Herbert Brauer an der Berliner Hochschule der Künste.

Jonathan Zaens tritt häufig in Konzerten mit geistlicher Musik als Solist in Erscheinung. Mit verschiedenen Berliner Chören gestaltete er bei einem Bach-Festival in Polen und auch in Berlin die „h-Moll Messe“ von Johann Sebastian Bach und wirkte beim „Stabat Mater“ von Antonin Dvorak. Allerdings beschränkt sich Jonathan Zaens nicht auf den Oratoriengesang. Bei Aufführungen in der Neuköllner Oper Berlin überzeugte er in jeder Hinsicht in der Titelrolle von Peter Tschaikowskis „Eugen Onegin“, als gewiefter Quacksalber Dulcamara in „Der Liebestrank“ von Gaetano Donizetti oder als Diener in einer Barockoper von Johann Adolf Hasse. Jonathan Zaens beherrscht nicht nur solche klassischen Rollen, sondern wagt sich ebenfalls erfolgreich an die Basspartie moderner Werke, u.a. aus der zeitgenössischen Oper „Michaels Jugend“ von Karlheinz Stockhausen oder der Kirchenoper „Curlew River“ von Benjamin Britten.

Obwohl man Jonathan Zaens mittlerweile zur Recht auch einen Berliner Künstler nennen könnte, gilt er als der meistbeschäftigte Bassbariton der Philippinen. Neben zahlreichen anderen auswärtigen Verpflichtungen ist er dort regelmäßig zu Gast. So trat er unter anderem im Jahr 2000 bei einem Festivalkonzert des „Manila Philharmonic Orchestra“ auf.



Domkapelle Berlin

In der Domkapelle Berlin finden sich Musiker führender Berliner Orchester mit wechselnder, vom Vorhaben bestimmter Besetzung zusammen. Durch Domkapellmeister Roland Bader zur Begleitung von Pontifikalämtern in der St. Hedwigs-Kathedrale ursprünglich ins Leben gerufen, hat die Domkapelle Berlin inzwischen einen festen Platz im Berliner Oratorienkreis. Regelmäßig begleitet sie den Chor der St. Hedwigs-Kathedrale nicht nur an seinem angestammten Ort, sondern auch bei Konzerten in der Philharmonie, bei Konzertreisen oder auch bei einem ökumenischen Festgottesdienst im Berliner Dom zum 10. Jahrestag der Deutschen Einheit.

Bereits im Jahr 2000 hat die Domkapelle Berlin gemeinsam mit dem Karl-Forster-Chor Berlin die „Johannespassion“ von Johann Sebastian Bach in der Philharmonie gestaltet. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit setzt sie mit der Aufführung des Oratoriums „Auferstehung und Himmelfahrt Jesu“ von Carl Philipp Emanuel Bach fort.



Carl Philipp Emanuel Bach (* 8.3.1714, † 14.12.1788)

Der „Hamburger Bach“

Im Nachhinein erscheint es nicht leicht, der Sohn des großen Johann Sebastian Bach zu sein, besonders wenn man eine Musikkarriere im Schatten des Vaters anstrebt. Carl Philipp Emanuel Bach jedoch machte das Beste aus den Vor- und Nachteilen seiner Herkunft und brachte es zu Lebzeiten zu größerem Ruhm als sein Vater.

Er war der zweite Sohn Johann Sebastians, aus der Ehe mit seiner ersten und früh verstorbenen Frau Maria Barbara. Carl Philipp Emanuel verlor seine Mutter mit 6 Jahren und konnte nie ein warmes Verhältnis zu seiner Stiefmutter Anna Magdalena aufbauen. Zusammen mit seinem älteren Bruder Wilhelm Friedemann wurde er von seinem Vater in Musik unterwiesen und beide waren auch Sängerknaben im Leipziger Thomanerchor.

Dann allerdings studierte Carl Philipp Emanuel Jura in Leipzig und Frankfurt/Oder bis er, vierundzwanzigjährig, 1738 nach Berlin übersiedelte um sich ganz der Musik zu widmen. Seine erste Anstellung war immerhin als Kammercembalist am Hofe Friedrich des Großen. Seine berufliche Position wurde bald herausragend und er diente fast 30 Jahre am Hofe. Dennoch wurde er mit der Zeit unzufrieden. Immer

mehr Geld wurde ins Militär und immer weniger in die Musik investiert, und Friedrich der Große schätzte seine Kompositionen nicht hoch genug. Carl Philipp Emanuel Bach bewarb sich für mehr Positionen außerhalb Berlins und als sein Patenonkel Georg Philipp Telemann, Kantor und Musikdirektor in Hamburg, 1767 starb, hatte seine Bewerbung Erfolg. Friedrich der Große nahm seine Kündigung erst nach mehreren Nachfragen an. So wurde Carl Philipp Emanuel der Nachfolger Telemanns in Hamburg, und hatte diese Stellung bis an sein Lebensende inne.

Seine Aufgabe in Hamburg bestand darin, die Kirchenmusik an den fünf Hauptkirchen zu leiten. Darüber hinaus organisierte er öffentliche Konzerte, in denen er oft selbst solistisch am Cembalo auftrat. Wie in Berlin war auch sein Hamburger Haus Treffpunkt für viele Künstler. Carl Philipp Emanuel Bach setzte in Hamburg sein umfangreiches kompositorisches Schaffen fort, das alle damaligen Gattungen mit Ausnahme der Oper umfasste. Er lieferte wesentliche Beiträge zur Stilentwicklung, indem er den Übergang von der strengen kontrapunktischen zu einer mehr aufgelockerten Komposition vollzog, indem die Polyphonie der in den Vordergrund

gerückten Melodie weicht. Dies brachte ihm nicht nur große Wertschätzung seiner Zeitgenossen ein, auch im Rückblick wird

Carl Philipp Emanuel Bach oft als Vorläufer Haydns und Mozarts angesehen.

„Die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu“

Carl Philipp Emanuel Bach arbeitete, nach seinen Erfolgen mit der „Passionskantate“ und „Israeliten in der Wüste“, ab 1774 an seinem dritten oratorischen Großwerk. Die Thematik des Werkes ist selten - es gibt kaum Werke zur Auferstehungsgeschichte. Den Text fand er in der Dichtung von Carl Wilhelm Ramler (1725–1798), einen mit ihm befreundeter Berliner Dichter und Akademiker, dessen Texte schon mehrfach u.a. von Telemann und Heinrich Graun zur Vertonung gedient hatten. Carl Philipp Emanuel Bach überarbeitete sein Werk mehrmals in enger Korrespondenz mit dem Dichter. Die erste nachweisbare Aufführung des Werkes ist auf den 18. März 1778 in Hamburg datiert und wurde vom Publikum positiv aufgenommen.

Bach und Ramler betrachteten das Werk nicht als Oratorium, sondern bezeichneten es als ‚dramatische Kantate‘. Es beginnt mit einer instrumentalen Einleitung von nur 19 Takten mit einem schmucklosen mit Streichern besetzten Unisono, das die Gedanken auf Grab und Tod lenkt. Die düstere Stimmung hellt sich im anschließenden Chor auf, indem die Tonart nach D-Dur wechselt. Dieser Effekt soll der Verklärung Nachdruck verleihen. Das

Accompagnato von Nr.3 (Judäa zittert) ist machtvoll und soll ein Bild entfesselter Naturgewalten heraufbeschwören. Aus den Punktierungen des Rezitativs zu Beginn der Bassarie (Nr.4, Mein Geist voll Furcht und Freuden bebet) wird ein Bewegungsimpuls impliziert, der im anschließenden Triumphchor (Nr.5) prächtig gesteigert wird. Diese satzübergreifenden Bezüge zeichnen das Geschehen von der Grabesstimmung bis zur Auferstehung nach.

Es ist überliefert, dass die Auferstehung eine von Bachs Lieblingskompositionen war. Er hielt sie auch für didaktisch wertvoll. An seinen Leipziger Verleger Breitkopf schrieb er: „Diese Ramlersche Cantate ist zwar von mir, doch kann ich ohne närrische Eigenliebe behaupten, dass sie sich viele Jahre erhalten wird, weil sie von meinen Meisterstücken ein beträchtliches mit ist, woraus junge Componisten etwas lernen können. Mit der Zeit wird sie auch so vergriffen werden, wie Grauns Tod Jesu ...“ (das meistgespielte Passionsoratorium des 18. Jahrhunderts). Tatsächlich führte Mozart 1788 das Bachsche Oratorium in Wien zwei mal unter großem Beifall auf.

Gertraud Koellner

Werktexte

Erster Teil

1. Einleitung

Triumph! Ein Chor von Engeln flieget
Mit lautem Jubel durch die Luft.

2. Chor:

Gott, du wirst seine Seele
Nicht in der Hölle lassen
Und nicht zugeben,
Dass dein Heiliger die Verwesung sehe!

3. Rezitativ:

Judäa zittert! Seine Berge beben!
Der Jordan flieht den Strand!
Was zitterst du, Judäens Land?
Ihr Berge, warum bebzt ihr so?
Was war dir, Jordan, dass dein Strom
zurück floh?
Der Herr der Erde steigt
Empor aus ihrem Schoß, tritt auf den Fels,
und zeigt
Der staunenden Natur sein Leben.
Des Himmels Myriaden liegen auf der Luft
Rings um ihn her; und Cherub Michael
fährt nieder,
Und rollt des vorgeworfenen Steines Last
Hinweg von seines Königs Gruft.
Sein Antlitz flammt, sein Auge glühet.
Die Schar der Römer stürzt erblasst
Auf ihre Schilde: Flieht, ihr Brüder!
Der Götter Rache trifft uns: fliehet!

4. Arie:

Mein Geist, voll Furcht und Freuden, bebet!
Der Fels zerspringt! Die Nacht wird lichte!
Seht, wie Er auf den Lüften schwebet,
Seht, wie von seinem Angesichte
Die Glorie der Gottheit strahlt!
Rang Jesu nicht mit tausend Schmerzen?
Empfing sein Gott nicht seine Seele?
Floss nicht sein Blut aus seinem Herzen?
Hat nicht der Held in dieser Höhle
Der Erde seine Schuld bezahlt?

5. Chor:

Triumph! Des Herrn Gesalbter sieget!
Er steigt aus seiner Felsengruft!

6. Rezitativ:

Die frommen Töchter Zions gehn
Nicht ohne Staunen durch des offenen
Grabes Tür.
Mit Schauern fahren sie zurück. Sie sehn,
In Glanz gehüllt, den Boten
Des Ewigen, der freundlich spricht:
Entsetzt euch nicht!
Ich weiß, ihr suchet euren Toten,
Den Nazaräer Jesus, hier,
Dass ihr ihn salbt, dass ihr ihn klagt.
Hier ist Er nicht. Die Stätte sehet ihr,
Die Grabetücher sind vorhanden;
Ihn aber suchet bei den Toten nicht!
Es ist erfüllt, was Er zuvor gesagt:
Er lebt! Er ist erstanden!

7. Arie:

Wie bang hat dich mein Lied beweint!
Ach! Unser Trost, der Menschenfreund,
Sieht keinen Tröster, steht verlassen.
Der blutet, der sein Volk geheilt,
Der Tote weckte, ach! muss erblasen!
So hat mein banges Lied geweint.
Heil mir! Du steigst vom Grab herauf.
Mein Herz zerfließt in Freudenzähren,
In Wonne löst mein Gram sich auf.

8. Rezitativ:

Wer ist die Sionitin, die vom Grabe
So schüchtern in den Garten flieht und
weinet?
Nicht lange, Jesus selbst erscheint,
Doch unerkant, und spricht ihr zu:
O Tochter, warum weinst du?
Herr, sage, nahmst du meinen Herrn aus
diesem Grabe?
Wo liegt Er? Ach vergönne,
Dass ich ihn hole: dass ich ihn
Mit Tränen netze; dass ich ihn
Mit diesen Salben noch im Tode salben
könne,
Wie ich im Leben ihn gesalbt - Maria!

So ruft mit holder Stimm' ihr Freund,
In seiner eigenen Gestalt - Maria!
Mein Meister, ach! Sie fällt zu seinen Füßen
nieder,
Umarmt sie, küsst sie, weint.
Du sollst mich wieder sehen!
Noch werd' ich nicht zu meinem Vater
gehen.
Steh auf, und suche meine
Brüder und meinen Simon! Sag, ich leb'
und will ihn sehen.

9. Duett

Vater deiner schwachen Kinder,
Der Gefall'ne, der Betrübte,
Hört von Dir den ersten Trost.
Tröster der gerührten Sünder,
Die Dich suchte, die Dich liebte,
Fand bei Dir den ersten Trost.
Tröster, Vater, Menschenfreund,
O wie wird durch jede Zähre
Dein erbarmend Herz erweicht!
Sagt, wer unserm Gotte gleicht,
Der den Missetäter liebet?
Liebe, die Du selbst geweint,
O wie wird durch jede Zähre
Dein allgütig Herz erweicht!

10. Rezitativ

Freundinnen Jesu! Sagt, woher so oft
In diesem Garten? Habt ihr nicht gehört,
Er lebe?
Ihr zärtlichen Betrübten hofft,

Den Göttlichen zu sehn, den Magdalena
sah?
Ihr seid erhört. Urplötzlich ist Er da,
Und Aloen und Myrrhen duftet sein
Gewand.
Ich bin es! Seid begrüßt!
Sie fallen zitternd nieder,
Sein Arm erhebt sie wieder;
Geht hin in unser Vaterland,
Und sagt den Jüngern an: ich lebe,
Und fahre bald hinauf in meines Vaters
Reich;
Doch will ich alle sehn, bevor ich mich für
euch
Zu meinem Gott und eurem Gott 'gen
Himmel hebe.

11. Arie

Ich folge Dir, verklärter Held,
Dir, Erstling der entschlafnen Frommen!
Triumph! Der Tod ist weggenommen,
Der auf der Welt der Geister lag.
Dies Fleisch, das in den Staub zerfällt,
Wächst fröhlich aus dem Staube wieder.
O ruht in Hoffnung meine Glieder,
Bis an den großen Erntetag!

12. Chor

Tod! Wo ist dein Stachel?
Dein Sieg, o Hölle! Wo ist er?
Unser ist der Sieg! Dank sei Gott,
Und Jesus ist Sieger!

— Pause —

Zweiter Teil

13. Einleitung

14. Rezitativ

Dort seh' ich aus den Toren
Jerusalems zwei Schüler Jesu gehn.
In Zweifeln ganz, und ganz in Traurigkeit
verloren,
Gehn sie durch Wald und Feld,
Und klagen ihren Herrn. Der Herr gesellt
Sich zu den Trauenden, umnebelt ihr

Gesicht,
Hört ihre Zweifel an, Gibt ihnen Unterricht:
Der Held aus Juda, dem die Völker dienen
sollen,
Muss erst den Spott der Heiden
Und seines Volks Verachtung leiden.
Der mächtige Prophet von Worten und von
Taten
Muss durch den Freund, der mit ihm aß,
verraten,
Verworfen durch den andern Freund,
Verlassen in der Not von allen,

Den bösen Rotten in die Hände fallen.
 Es treten Frevler auf und zeugen wider Ihn:
 So spricht der Mund der Väter:
 Der König Israels verbirgt sein Angesicht
 Vor Schmach und Speichel nicht.
 Er hält die Wangen ihren Streichen,
 Den Rücken ihren Schlägen dar.
 Zur Schlachtbank hingeführt tut Er den
 Mund nicht auf.
 Gerechnet unter Missetäter,
 Fleht Er für sie zu Gott hinauf.
 Durchgraben hat man Ihn, an Hand und
 Fuß durchgraben.
 Mit Essig trinkt man Ihn
 In seinem großen Durst, und mischet Galle
 drein.
 Sie schütteln ihren Kopf um Ihn.
 Er wird auf kurze Zeit von Gott verlassen
 sein.
 Die Völker werden seh'n, wen sie
 durchstochen haben.
 Man teilet sein Gewand, wirft um sein Kleid
 das Los.
 Er wird begraben wie die Reichen:
 Und unverwest am Fleisch zieht Gott Ihn
 aus dem Schoß
 Der Erd' hervor, und stellt Ihn auf den Fels.
 Er gehet
 In seine Herrlichkeit zu seinem Vater ein.
 Sein Reich wird ewig sein.
 Sein Name bleibt, so lange Mond und
 Sonne stehet.
 Die Rede heilt der Freunde Schmerz,
 Mit Liebe wird ihr Herz
 Zu diesem Gast entzündet.
 Sie lagern sich, Er bricht das Brot, und
 saget Dank.
 Die Jünger kennen seinen Dank,
 Der Nebel fällt, sie seh'n Ihn, - Er schwindet.

15. Arie

Willkommen, Heiland! Freut euch, Väter!
 Die Hoffnung Zions ist erfüllt.
 O dankt, ihr ungeborenen Kinder!
 Gott nimmt für eine Welt voll Sünder
 Sein großes Opfer an.
 Der Heilige stirbt für Verräter:
 So wird des Richters Spruch erfüllt.
 Er tritt das Haupt der Hölle nieder,
 Er bringet die Rebellen wieder:
 Der Himmel nimmt uns an.

16. Chor

Triumph! Der Fürst des Lebens sieget!
 Gefesselt führt Er Höll' und Tod!
 Triumph! Die Siegesfahne flieget,
 Sein Kleid ist noch vom Blute rot.

17. Rezitativ

Elf auserwählte Jünger, bei verschlossnen
 Türen,
 Die Wut der Feinde scheuend, freuen sich,
 Dass Jesus wieder lebt. Ihr glaubt es, aber
 mich,
 Erwidert Thomas, mich soll kein falsch
 Gesicht verführen.
 Ist Er den Galiläerinnen nicht,
 auch diesem Simon nicht erschienen?
 Sahn Ihn nicht Kleophas und sein Gefährte
 dort
 Bei Emmaus? Ja hier, mein Freund, hier
 an diesem Ort
 Sahn wir Ihn alle selbst: Es waren seine
 Mienen,
 Die Worte waren seinen Worten gleich.
 Er aß mit uns. Betrogen hat man euch!
 Ihr selbst, aus Sehnsucht, habt euch gern
 betrogen.
 Lasst mich Ihn seh'n, mit allen Nägelmalen
 seh'n,
 Dann glaub' auch ich, es sei mein heißer
 Wunsch geschehn.
 Und nun zerfließt die Wolke, die den Herrn
 umzogen,
 Der mitten unter ihn steht, und spricht:
 Der Frieder Gottes sei mit euch!
 Und du, Schwachgläubiger, komm, siehe,
 zweifle nicht!
 Mein Herr! mein Gott, ich seh', ich glaub',
 ich schweige.
 So geh in alle Welt, und sei mein Zeuge!

18. Arie

Mein Herr, mein Gott, mein Herr, mein
 Gott!
 Dein ist das Reich! Die Macht ist dein!
 So wahr dein Fuß dies Land betreten,
 Wirst Du der Erde Schutzgott sein.
 Jehovens Sohn wird uns vertreten,
 Versöhnte, kommt Ihn anzubeten!
 Erlöste, sagt Ihm Dank!
 Zu dir steigt mein Gesang empor,
 aus jedem Tal, aus jedem Hain.

Dir will ich auf dem Feld' Altäre
Und auf den Hügeln Tempel weihn.
Lallt meine Zunge nicht mehr Dank,
So sei der Ehrfurcht fromme Zähre
Mein letzter Lobgesang.

19. Chor

Triumph! Der Sohn des Höchsten sieget!
Er eilt vom Sühnaltar empor.
Triumph! Sein Vater ist vergnüget!
Er nimmt uns in der Engelchor.

20. Rezitativ

Auf einem Hügel, dessen Rücken
Der Ölbaum und der Palmbaum
schmücken
Steht der Gesalbte Gottes. Um Ihn stehn
Die seligen Gefährten seiner Pilgrimschaft.
Sie sehn erstaunt von seinem Anlitz Strahlen
gehn.
Sie sehn in einer lichten Wolke
Den Flammenwagen warten, der ihn führen
soll.
Sie beten an. Er hebt die Hände
Zum letzten Segen auf: Seid meines Geistes
voll!
Seht hin, und lehrt,
Bis and er Erden Ende,
Was ihr von mir gehört,
Das ewige Gebot der Liebe! Gehet hin,
Tut meine Wunder! Gehet hin,
Verkündigt allem Volke
Versöhnung, Friede, Seligkeit!
Er sagt´s, steigt auf, wird schnell empor

getragen.
Ein strahlendes Gefolg umringet seinen
Wagen.

21. Arie

Ihr Tore Gottes, öffnet euch!
Der König ziehet in sein Reich,
Macht Bahn, ihr Seraphinenchöre!
Er steigt auf seines Vaters Thron.
Triumph! Werft eure Kronen nieder!
So schallt der weite Himmel wieder!
Triumph! Gebt unserm Gott die Ehre!
Heil unserm Gott uns seinem Sohn!

22. Chor

Gott fährt auf mit Jauchzen,
Und der Herr mit heller Posaune.
Lobsinget, lobsinget Gott!
Lobsinget, lobsinget unserm Könige!
Der Herr ist König.
Des freue sich das Erdreich!
Das Meer brause! Die Wasserströme
frohlocken
Und alle Inseln sein fröhlich.
Jauchzet, ihr Himmel! Freue dich, Erde!
Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen!
Wer ist, der in den Wolken gleich dem
Herren gilt,
Und gleich ist unter den Kindern der Götter
dem Herrn?
Lobet Ihn, alle seine Engel!
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!
Halleluja!

Apotheke
am Halleschen Tor
Margrit Feder



10961 Berlin-Kreuzberg
Blücherstraße 28
Telefon 6 91 96 40

Blumenhaus
Brigitte Kelz
- *Blumen für alle Anlässe* -

MEHRINGDAMM 60
10961 BERLIN - KREUZBERG

☎ 785 79 77

VORSCHAU AUF GOTTESDIENSTE UND KONZERTE

des Karl-Forster-Chores
(Änderungen vorbehalten)

~~~~~

Sonntag, 16. Juni 2002 · 10 Uhr · St. Caecilia, Langerwischer Str. 27a, 14552 Michendorf

**Messe**

**Ignatius Mitterer: Missa Brevis de Sanctis Apostolis**

Motetten von Felix Mendelssohn Bartholdy, Anton Bruckner

~~~~~

Samstag, 23. Juni 2002 · 11 Uhr · St. Matthias, Winterfeldtplatz, 10781 Berlin

Messe

Hans Leo Haßler: Missa octo vocum

~~~~~

Samstag, 6. Juli 2002 · 18 Uhr · St. Laurentius, Bandelstr. 42/43, 10559 Berlin

**Vorabendmesse**

**Orlando di Lasso: Missa bell' amfritrit altera**

anschließend

**Konzert mit Madrigalen alter Meister**

~~~~~

Sonntag, 25. August 2002 · 10 Uhr · Allerheiligen, Räuschstr. 18/20, 13509 Berlin

Messe

Ignatius Mitterer: Missa Brevis de Sanctis Apostolis

Motetten von Felix Mendelssohn Bartholdy, Anton Bruckner

~~~~~

Samstag, 21.09.2002 · 19.30 Uhr · Herz-Jesu, Fehrbelliner Str. 98/99, 10119 Berlin

**A-cappella-Konzert**

**Motetten von Felix Mendelssohn Bartholdy, Anton Bruckner**

~~~~~

Samstag, 28.09.2002 · 19.30 Uhr · St. Michael, Königstr. 43, 14109 Berlin

A-cappella-Konzert

Motetten von Felix Mendelssohn Bartholdy, Anton Bruckner

~~~~~

Sonntag, 13. Oktober 2002 · 10 Uhr · St. Eduard, Kranoldstr. 22/23, 12051 Berlin

Messe  
**Felice Anerio: Missa brevis**

~~~~~

Sonntag, 27. Oktober 2002 · 10 Uhr · St. Laurentius, Bandelstr. 42-43, 10559 Berlin

Messe
Hans Leo Haßler: Missa octo vocum

~~~~~

Samstag, 23. November 2002 · 20 Uhr · Konzerthaus am Gendarmenmarkt

1. Abonnementkonzert  
**Anton Bruckner: Messe in f-Moll**  
Anton Webern: 2. Kantate  
Silvia Weiss · Manuela Bress · Robert Wörle · Olaf Lemme  
Berliner Sinfonie Orchester

~~~~~

Mittwoch, 11. Dezember 2002 · 20 Uhr · Philharmonie

2. Abonnementkonzert
Berliner Weihnacht
Weihnachtliches Konzert
Wiltrud Weber · Verena Pilz · Dirk Kleinke · Ingolf Seidel
Blechbläserensemble der Berliner Philharmoniker

~~~~~

Montag, 24. Februar 2003 · 20 Uhr · Philharmonie

3. Abonnementkonzert  
**Gregorio Allegri: Miserere · Arvo Pärt: Miserere**  
**Anton Dvorak: Messe D-Dur**

---

Herausgeber: **KARL-FORSTER-CHOR BERLIN** e.V.

Post: Yorckstr. 88 d, 10965 Berlin, Tel.: 0700 / 36 77 83 72, Fax: 40 63 25 36

Bankverbindung: Pax-Bank, BLZ 100 601 98, Konto-Nr. 600 151 30 18

E-Mail: k-f-c@gmx.de, Internet: [www.datenautobahn.de/musik/kfc/](http://www.datenautobahn.de/musik/kfc/)

Herstellung: Enka-Druck GmbH, 12107 Berlin, Tel.: 852 40 08

Das  
**ABONNEMENT**  
für die  
**Konzertsaison 2002 / 2003**

1. Konzert · Konzerthaus am Gendarmenmarkt  
**Samstag, 23. November 2002 · 20 Uhr**

Anton Bruckner  
**MESSE IN F-MOLL**  
Anton Webern  
**2. KANTATE**

Silvia Weiss · Manuela Bress  
Robert Wörle · Olaf Lemme  
Berliner Sinfonie Orchester

2. Konzert · Philharmonie  
**Mittwoch, 11. Dezember 2002 · 20 Uhr**

**BERLINER WEIHNACHT**  
Weihnachtliches Konzert

Wiltrud Weber · Verena Pilz  
Dirk Kleinke · Ingolf Seidel  
Blechbläserensemble der Berliner Philharmoniker

3. Konzert · Philharmonie  
**Montag, 24. Februar 2003 · 20 Uhr**

Gregorio Allegri  
**MISERERE**  
Arvo Pärt  
**MISERERE**  
Anton Dvorak  
**MESSE D-DUR**

**KARL-FORSTER-CHOR**

B E R L I N

Änderungen vorbehalten

**Genießen Sie unsere Konzerte zum günstigen Abonnement-Preis!**

Drei Konzerte für EUR 58,00 - 53,00 - 44,00 - 37,00 - 31,00 - 25,00 - 18,00.

Abonnement-Bestellungen können Sie ab sofort schriftlich bei

**Konzert-Direktion Hans Adler, Auguste-Viktoria-Straße 64, 14199 Berlin**

oder unter dem telefonischen Kartenservice **030 / 826 47 27** aufgeben.